

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen: Abonnement Preis pränumerando: Vierteljahr 2.50 M., monatl. 1.10 M., wöchentlich 26 Pf. frei ins Haus...

Die Insertions-Gebühr beträgt für die sechsgepaltene Zeile oder deren Raum 40 Pf., für politische und gewerkschaftliche Berichte...

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strasse 2.

Mittwoch, den 8. November 1899.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strasse 3.

Quittung.

Im Monat Oktober gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein: Angsburg, U., d. G. u. i. St. 20., Berlin, Beiträge der Wahlkreise: 4. Kreis Südost 1024., (darunter Plattenfeste Mühle 8., aufgelöste Hand in Hand 9.05, Fackel Südost 15., Conell 5., F. G. 5., Mar 2., Joseph 2.), 5. Kreis 600., 6. Kreis, Rosenthaler Vorstadt und Gesundbrunnen, 500., (darunter Almpner F. K. 1.,) 6. Kreis, Schönhauser Vorstadt 700., (darunter alter Parteigenosse, Buchholzerstraße, 10., A. V. Richter 1.,) Berlin, diverse Beiträge: Dr. L. A. 50., Reinholdsdorferstraße 9.50, M. W. 75., J. W. 25., K., von neun Darmlosen 36.07, Cigarrenfabrik R. Schulze, Friedrichsfelderstr. 21, 5., Rote Buchbinde, Grünstraße 5., P. S. 50., A. V. 50., J. G. 2., Stereotyperei 10., Ueberschuss einer Sammlung A. G. G., S. 11 a 3.20. Von Mitgliedern der U. Dr. 5.30. Buchdruckerei Wilhelm Wegner 15., Geburtstagsfeier bei Wählich, Adalbertstr. 4, 2.71. Arbeiter und Arbeiterinnen der Buchbinde von Wading 10., Went, durch den Vertrauensmann A. S. 121., Vern 50., Breslau, Ueberschuss einer Kranzspende von Pastor Wilhelm 11.70. Vomburg, Jäcklein Hofbach 5., Breslau, rote Hochzeit bei Schaar 4.45, Freisprache eines Schriftstellers 1.05; Sa. 5.50. Bamberg, durch den Vertrauensmann W., Grimmitzschau, Kalteiten 2., Falkenberg (Oberschlesien) 2., Gießen, E. K. 10., Greiz, Wahlkreis Neus ältere Linie 50., Gastbet bei Bremen 10., Hamburg, H. von Gerdenbau Emsbüttel, 3.80, durch Berg von Brunsbau, Eppendorfer Chaussee 10., Sa. 13.80. Hamburg, im "Echo" während des Monats Oktober eingegangen 313.12. Königsberg i. Pr., Parteibeitrag 100., Langenberg (Rheinland), ameril. Aukt. rote Kindtaufe 3.50. Langersfeld, von den Parteigenossen durch G. W. 10., Leipzig, P. G. I. 2., Lemper, rote Hochzeit Buchholzmühle bei L. 4.50. Kaufmann, Ueberschuss des aufgelösten Arbeitervereins 8.60. Magdeburg, durch den Vertrauensmann 2000., M. Gladbach, Parteibeitrag 7., Oberlangenbielau, von den Arbeitern aus dem Culengebirge 100., Quedlinburg, 48er Geburtstagsb. 2.01. Ronndorf, durch den Bertr. 10., Stuttgart, G. U. 10., Stodum, Kreis Bochum, Revision gegen die Justizhausvorlage 30., Sagan, K. 3., St. Ludwig i. Elb., durch J. W. für den allgemeinen Wahlfonds 10., Zangermünde, von den Parteigenossen 50., "Vorwärts" 8. Quartal 1899, 15.16., Württemberg 50., Wilsau, gesammelt auf A.S. Kindtaufe 4.,

Die in der Quittung in Nummer 235 des "Vorwärts" vom 7. Oktober d. J. unter Altona-Ottensen quittierten 1000., sind ein Parteibeitrag des 6. schlesw.-holst. Reichstags-Wahlkreises (Ottensen-Pinneberg.) Berlin, den 7. November 1899.

Für den Parteivorstand: A. Gerlich, Kaybastr. 9.

Kriminalität und Arbeiterbewegung.

Die bekannnten Behauptungen der Justizhausvorlage, die kritisiert mit den Gesamtzahlen der Kriminalstatistik aufmarschiert und mit ihnen die Notwendigkeit der vollständigen Anebenkung der organisierten Arbeiter beweisen will, müssen immer wieder mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Treffliches Material hierzu hat erst dieser Tage wieder Professor Lönnies in einem Artikel der "Socialen Praxis", dessen wir in unserer Sonntagnummer gedachten, geliefert, indem er zeigt, wie vorsichtig einmal die scheinbar nachgewiesene Steigerung der Kriminalität hinsichtlich gewisser Delikte zu betrachten ist und wie wenig die etwa wirklich vorhandene Steigerung den Kämpfen der organisierten Arbeiter um bessere Arbeitsbedingungen zur Last gelegt werden kann.

Zu sehr beachtenswerten Resultaten kommt man auch, wenn man z. B. die Kriminalität in Beziehung auf die speciellen Roheitsdelikte nach einzelnen Landes-teilen betrachtet und sie in Vergleich setzt zu der hervor- stehendsten Betätigung der Arbeiterbewegung, der social- demokratischen Stimmabgabe zum Reichs- tage. Als specielle Roheitsdelikte behandelt die Kriminal- statistik Gewalt und Drohung gegen Beamte (§§ 113, 114, 117, 118, 119 Str.-G.-B.) und gefährliche Körperverletzung (§ 223a Str.-G.-B.).

Nehmen wir Preußen. Bei der Reichstagswahl 1898 wurden in ganz Preußen auf 10 000 eingeschriebene Wähler 1647 socialdemokratische Stimmen abgegeben. Nach der Kriminalstatistik für 1896 (für 1897 liegen die erforderlichen Berechnungen noch nicht vor) betrug die Zahl der Verurteilten aus den genannten Paragraphen auf 10 000 strafmündige Civilpersonen in Preußen 267.

Zu den einzelnen Landes-teilen stellt sich nun das Ver- hältnis unter den genannten Voraussetzungen wie folgt:

Table with 2 columns: Socialdem. Stimmen and Kriminalität. Rows list various provinces like Stadt Berlin, Prov. Schleswig-Holstein, Sachsen, etc.

Die Zahlen bedürfen keiner Erklärung, sie sprechen für sich selbst. Wo die Junker herrschen, da herrscht die Roheit. Die Stadt Berlin mit der größten socialdemokratischen Stimmengzahl,

mit der lebhaftesten Arbeiterbewegung, mit fast unaufhörlicher Streikbewegung, sie hat fast die geringste Kriminalität. Nur Hannover und Schleswig-Holstein haben eine noch geringere, doch darf man nicht außer acht lassen, daß die Großstadt auch in ungleich höherem Maße von einem Lumpenproletariat be- lastet wird, das zur Erhöhung der Kriminalität wesentlich be- trägt. Dagegen sehe man West- und Ostpreußen, Posen, Schlesien an: Kriminalitätsziffern, die doppelt so hoch und noch höher sind wie die Berlins. Die sieben Landes- teile, deren socialdemokratische Stimmabgabe unter dem Durch- schnitt des Landes bleibt, stehen in der Kriminalität, mit einziger Ausnahme der Rheinprovinz, über dem Durchschnitt des Landes.

Nicht anders ist es in den übrigen Teilen des Reiches. Folgen wir in der Gebiets-einteilung der Kriminalstatistik, so sehen wir:

Table with 3 columns: Soc. Stimmen, Kriminalität. Lists regions like Königreich Sachsen, Die 11 norddeutschen Staaten, etc.

Der Durchschnitt des Deutschen Reiches zeigt eine socialistische Stimmabgabe von 1841 und eine Kriminalität von 276. Das Königreich Sachsen, durch und durch social- demokratisch, wo die Hälfte aller abge- gebenen Stimmen auf unsere Partei fielen, das unter 23 Abgeordneten 11 Social- demokraten in den Reichstag schick, hat eine Kriminalität, die nur ein Drittel derjenigen Bayerns ausmacht, das unter 48 Abgeordneten nur 4 Socialdemokraten stellt. Socialdemo- kratische Stimmabgabe und Kriminalität der Roheitsdelikte verhalten sich also auch im außerpreussischen Reiche fast genau umgekehrt proportional. Wenn Kriminalität und Arbeiter- bewegung irgend etwas mit einander zu thun haben, dann folgt aus ihrer Vergleichung nur das gerade Gegen- teil dessen, was die Justizhausvorlage daraus beweisen will.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 7. November.

Zur Ankunft des Zaren

in Potsdam liefert die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mit offiziellen Geberden einen schwalligen Begrüßungsartikel:

Der Besuch ist dem halbamtlichen Blatt "ein neues Unter- pfand der zwischen dem deutschen und dem russischen Herrscher- haufe wie dem deutschen und dem russischen Reiche bestehenden wertvollen Freundschaftsbeziehungen."

Dann heißt es weiter:

"Wir verehren in Kaiser Nikolaus dem Zweiten einen hoch- begabten, edelsinnigen Monarchen, der die Geschide eines mit Deutschland in bester Nachbarschaft lebenden Westreichs zu großen Zielen leuft, und der, weit über die Grenzen Russlands hinaus, das politische Leben und Denken aller Völker des Erdballs an der Grenzschelde zweier Jahr- hunderte mit neuen verheißungsvollen Anregungen befruchtet"

Table with 4 columns: Date (17. Oktbr. to 20. Oktbr.), Hamburger Rede, and various stock market indices like Stettiner Vulkan, Howaldt-Werke, etc.

Für einen Zeitraum von 2 1/2 Wochen sind das ganz ge- waltige Kurssteigerungen, wenn man erwägt, daß im Durch- schnitt pro Woche vom 2. Januar bis 26. Oktober dieses Jahres Bochumer rund 1/2, Lauria etwa 1/3 Proz. gestiegen sind. Interessant wäre es noch, im einzelnen zu verfolgen, wie die Hamburger Rede, wie der bereits am Tage der Ver- öffentlichung von der Börse fruttisierte Flottenplan steigend und dann wieder die daran geknüpften Diskussionen teil- weise abblauend gewirkt haben. So stieg z. B. Gasper Eisenwert infolge der kaiserlichen Flottenrede innerhalb 24 Stunden um 10.50. Eine derartige Steigerung der Montan- und Schiffsbauwerte zeigt am besten, ein wie großes geschäftliches Interesse bei der Flottenvorlage in Frage kommt und erklärt zugleich in den patriotischen Enthusiasmus der Industrie- und Kapitalistenpresse für die neuen Pläne zur Genüge.

Begreiflich ist es auch, daß unsere Hinweise der beteiligten Industrie- und Schiffsbauwerte zeigt am besten, ein wie großes geschäftliches Interesse bei der Flottenvorlage in Frage kommt und erklärt zugleich in den patriotischen Enthusiasmus der Industrie- und Kapitalistenpresse für die neuen Pläne zur Genüge.

hat. Wir erblicken in dem erhabenen Vorkämpfer der besten menschlichen Bestrebungen zugleich den erprobten Träger der alt- überlieferten und oft bewährten Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland. Auf dem durch die herzlichsten Beziehungen der beiden Herrscher verbürgten und für beide Länder gleich segensreichen Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland beruht es, daß die deutsche und die russische Macht in Europa friedlich neben einander wirken und sich, außerhalb dieses Weltteiles, vertrauensvoll weiteren Aufgaben zuwenden können. In der festen Zuversicht, daß sich an den morgigen Tag für die Wohlfahrt und den Frieden der Welt glückliche Folgen knüpfen werden, heißen wir den erlauchten Herrscher Rußlands und seine hohe Gemahlin als Gäste unseres Kaiserpaares chreidlich und herzlich willkommen!"

Mit größerem Hohn und bissigerem Spott kann man unmöglich den Zaren begrüßen, als indem man an sein Friedensmanifest und dessen jämmerliches Plasko erinnert, jenes Friedensmanifest, dessen Gedanken in den deutschen Vertretern auf dem Haager Kongress dem Gelächter preisgegeben worden sind, dessen Anregungen in jedem Punkt von der Politik der deutschen Regierung zuwider gehandelt wird. Der Zar trifft in einem Augenblick mit dem Kaiser zusammen, in der dem deutschen Volke angesehnen wird, eine gewaltige Schlachtflotte zu bewilligen. Was soll es also, daß man den Zaren als den Räuber des Weltfriedens und der Abrüstung preist! Mit dem- selben Rechte könnte England unter Hinweis auf den Boeren- krieg den Zaren als den Urheber der Haager Konferenz feiern.

Flottenvorlage und Börse.

Zu unserem gestrigen Hinweis auf den Zusammenhang von Marinismus und Spekulation wird uns noch geschrieben:

Es ist bezeichnend für die politische Situation in Deutsch- land, daß die Börse von der Allgemeingültigkeit des gestrigen Wortes: Des Königs Wille ist das oberste Gesetz, vollkommen überzeugt ist. Nachdem die Börse erfahren hatte, daß der Kaiser für die Flottenvorlage eintritt, rechnete man am Geld- markt schon fest mit dem Zustandekommen der Vorlage und ließ die Kurse der Industriepapiere in Erwartung neuer reich- licher Aufträge für die großen Gesellschaften stark in die Höhe gehen. Man schätzte den Widerstand des Reichstages nicht so hoch ein, wie er nach einem Teil der Presse, namentlich der- jenigen der Centrumpartei, in Aussicht gestellt wird. Man glaubt nicht an eine ernsthafte Opposition derer um Lieber, der gerade in Flottenfragen, ob als überlegener Marine- sachverständiger oder als blamierter Europäer, den Reichstag zur Bewilligung aller wesentlichen Flotten- Vorlagen geführt hat. Man ging an der Börse sogar in letzter Woche noch weiter und spekulierte auch schon auf neue Flottenbauten des Auslandes, die, durch die Vermehrung der deutschen Kriegsmarine hervorgerufen, der deutschen Industrie infolern zu statten kommen würden, als dadurch auf Jahre hinaus in einer Reihe von Gewerben, vornehmlich aber in der Schiffbau-Industrie selbst, jede fremde Konkurrenz außer Sicht gestellt würde. In welcher Weise die Flottenvorlage im Verein mit einer Reihe anderer günstigen Momente die Kurse der Industrie-Aktien im Laufe der letzten 2 1/2 Wochen gestiegen haben, zeigt nachstehende vergleichende Uebersicht: Es betrug an der Berliner Börse der Kurs von

Table with 10 columns: Dates from 17. Oktbr. to 4. Novbr. and Differenz. Shows stock market indices and their changes.

Wir haben kürzlich darauf hingewiesen, wie bedenklich das Vorgehen der "konservativen Korrespondenz" sei, gegen die Kanalvorlage mit dem Motiv Stimmung zu machen, daß angeblich starke Börseninteressen dabei mit maßgebend gewesen wären. Vielleicht ersieht das konservative Parteiorgan die Nichtigkeit unserer Einwände daraus, daß jetzt der "Vorwärts" sich die konservativen Berechnungen betref- fender Aktien und die konservative Taktik zu eigen macht und gegen die Flottenpläne ausnügt."

Diese "Taktik" wird dadurch aber nicht unbedeutend, daß einmal auch die Konservativen sie angewandt haben. Zahlen beweisen — auch den Wert der "nationalen" Großmacht- Phantasten.

Ein neuer Kriegshafen.

Die Flottenvorlage hat außer an Kosten für den Bau der Kriegsschiffe noch Ausgaben im Gefolge, die sich in Millionen be- laufen werden und heute noch gar nicht zu übersehen sind. Dazu gehört namentlich auch die Errichtung eines neuen Kriegshafens und einer Torpedoboot-Station. Obwohl die Flottenvorlage noch lange nicht Gesetz ist, so trifft doch die Marineverwaltung ihre Dispositionen argemwärtig schon so, als ob die Vernehrung der deutschen

















